

## Vorwort

Die Veranstaltungsreihe „Verantwortung übernehmen im Norden“ gibt es bereits seit 2000. Schon sechs mal haben sich seit dem Präventionspraktiker, Politiker, Verwaltungsmitarbeiter und weitere Interessierte aus ganz Norddeutschland über ihre Erfahrungen in der Projektarbeit gegen Rechtsextremismus und Gewalt ausgetauscht. Dabei stand bisher immer eine Frage im Mittelpunkt: Wie können vor Ort die gesamtgesellschaftlichen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Präventionsarbeit verbessert werden? Zugegeben, eine richtige und stets aktuelle Frage.

Eine wichtige Zielgruppe wurde dabei bislang aber noch (zu) wenig beachtet – jene Jugendliche und junge Erwachsene, die sich schon in der rechtsextremen Szene verfangen haben bzw. von ihr angezogen werden. Präventionsarbeit ohne diese eigentliche Zielgruppe jedoch, darüber sind sich die Fachleute einig, wird langfristig ohne Erfolg bleiben. Was aber muss beachtet werden in der Projekt-

## Verantwortung übernehmen im Norden 2009

arbeit mit rechtsextrem orientierten bzw. gefährdeten Jugendlichen? Welche Mittel und Methoden sind wirksam? Wo liegen die Grenzen? „Verantwortung übernehmen im Norden“ 2009 in Schwerin wird diese Fragen nicht nur stellen, sondern auch Antworten darauf anbieten, und das aus sehr praktischer Sicht. Professionelle Akteure mit z.T. langjährigen Erfahrungen auf diesem sehr anspruchsvollen Gebiet der Präventionsarbeit aus Bremen, Berlin, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern werden über Ihre tägliche Arbeit berichten.

Nutzen Sie die Gelegenheit, Informationen und praktische Erfahrungen aus erster Hand mit nach Hause zu nehmen, mit Fachleuten ins Gespräch zu kommen sowie Kontakte zu knüpfen und zu pflegen! Melden Sie sich rechtzeitig für eine Teilnahme an unserer Fachtagung an.

## Programm

- 11.00 Uhr **Begrüßung**  
Erwin Sellering, Ministerpräsident Mecklenburg-Vorpommern
- 11.15 Uhr **Impulsreferat**  
„Rechtsextrem orientierte Jugendliche: Zugänge zwischen Prävention und Repression“, Reinhard Koch, Leiter der Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt (ARUG), Braunschweig
- 12.00 Uhr **Erfahrungsbericht I** – „Akzeptierende Jugendarbeit mit rechten Cliques“, Guido Gulbins, Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit (VAJA) e.V., Bremen
- 12.30 Uhr **Erfahrungsbericht II** – „Vorfelddarstellung gegen rechtsextremistische Einstellungen – der DGB Jugend-Projekttag ‚Demokratie und Mitbestimmung‘“, Heiko Gröpler, DGB-Nord, Abteilung Jugend
- 13.00 Uhr Mittagspause
- 14.00 Uhr **Erfahrungsbericht III** – „Der Sports als Mittel der Arbeit mit rechtsextremen Jugendlichen“, Dr. Peter Steger, Sportjugendclub Berlin Lichtenberg
- 14.30 Uhr **Erfahrungsbericht IV** – „Streetwork in der rechten Szene“, Andreas Leimbach, Streetworker, Neumünster
- 15.00 Uhr Offener Erfahrungsaustausch

## Verantwortung übernehmen im Norden 2009

## Programm

- Erfahrungsbericht I**  
Akzeptierende Jugendarbeit mit rechten Cliques
- Zum Thema:**  
Das Team „Rechte Cliques“ des Vereins zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit e.V. (VAJA) in Bremen begleitet seit der Gründung des Vereins im Jahre 1992 Jugendliche, die als rechtsextrem orientiert bzw. rechtsradikal bezeichnet werden und/oder durch extrem intolerante Verhaltensweisen im Sinne von Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit auffallen. Die Arbeit ist aufsuchend, d.h. sie findet dort statt, wo sich die Jugendlichen, die oft von anderen Jugendhilfeangeboten nicht mehr erreicht werden, aufhalten. Dabei stützt sich das Team auf den akzeptierenden Ansatz und seit 2004 auf das zusammen mit Prof. Kurt Möller (FH Esslingen) entwickelte Konzept „Distanzierung“ durch Integration“, das 2008 mit dem Deutschen Kinder- und Jugendhilfepreis ausgezeichnet wurde. Die PädagogInnen zeigen den Jugendlichen durch eine offensive Konfrontation

## Verantwortung übernehmen im Norden 2009

mit anderen Konfliktlösungsstrategien, Denkweisen und Lebensmustern positivere Strategien der Lebensbewältigung auf, um letztlich eine Distanzierung zum rechtsextremen Spektrum zu erreichen. Veränderungsprozesse in der rechtsextremen Szene sowie bei den Jugendlichen selbst müssen immer wieder berücksichtigt und in die Arbeit einbezogen werden. Die daraus resultierenden Erfahrungen werden auch dafür genutzt, Eltern und Angehörige von rechtsextrem orientierten Jugendlichen zu beraten.

### Zum Referenten:

Guido Gulbins ist Streetworker und arbeitet seit mehreren Jahren als Mitarbeiter beim Verein für akzeptierende Jugendarbeit in Bremen.

### Kontakt:

Guido Gulbins  
Verein für akzeptierende Jugendarbeit (VAJA) e.V.  
Eduard-Grunow-Str. 24  
28103 Bremen  
Fon: (0421) 76266  
Mail: info@vaja-bremen.de



## Programm

- Erfahrungsbericht II**  
Vorfelddarstellung gegen rechtsextremistische Einstellungen – der DGB Jugend-Projekttag „Demokratie und Mitbestimmung“
- Zum Thema:**  
2002 begann die DGB Jugend mit der Entwicklung eines Projekttagges „Demokratie und Mitbestimmung“, um Schülerinnen und Schülern demokratische Mitbestimmungsmöglichkeiten in und außerhalb von Ausbildung und Betrieb näher zu bringen. Mittlerweile geht er in sein siebtes Jahr und erreichte im Rahmen der Berufsschultour der DGB Jugend Tausende von Jugendlichen, nicht wenige von Ihnen mit persönlichen Erfahrungen im rechtsextremistischen Spektrum. Der Projekttag folgt einem bundesweit einheitlich verwendeten Konzept und stellt eine inzwischen gut bewährte Möglichkeit dar, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Zugang zu den Themenfeldern Demokratieverständnis und politische Partizipation zu eröffnen. Die

## Verantwortung übernehmen im Norden 2009

Auszubildenden sollen motiviert werden, sich selbst in die Strukturen des öffentlichen Lebens einzubringen und die Distanz vor den Gremien der betrieblichen und gesellschaftlichen Partizipation abzubauen. Die DGB Jugend versteht den Projekttag auch als Vorfelddarstellung gegen rechtsextremistische Einstellungen. Der Projekttag wird von qualifizierten, jungen und ehrenamtlich tätigen Teamerinnen und Teamern in den Berufsschulen durchgeführt. Im Vordergrund steht eine aktive eigene Beteiligung.

### Zum Referenten:

Heiko Gröpler ist der für die Jugend zuständige Abteilungsleiter beim DGB-Bezirk Nord und hat die Implementierung des Projektes im Norden initiiert.

### Kontakt:

Heiko Gröpler  
DGB-Nord, Abteilung Jugend  
Besenbinderhof 60  
20097 Hamburg  
Fon: (040) 2858 206  
Mail: heiko.groeppler@dgb.de



## Informationen

**Tagungsort:**  
Rittersübun Schwerin, Ritterstraße 3 (Nahe Schloss und Theater)

**Anreise:**  
Fußweg vom Bahnhof ca. 10 min.  
Fußweg von der Straßenbahn  
(Marktplatz, ca. 5 min.)  
Parkmöglichkeiten im Parkhaus C&A  
(Fußweg ca. 3 min.)

**Anmeldung:**  
mit beiliegender Postkarte

**Nachfragen:**  
Fon: (0385) 588 2504  
Mail: nita.stephan@im.mv-regierung.de

**Anmeldeschluss:** 10. April 2009

**Hinweis:**  
Die Teilnehmer der Fachtagung erhalten nach Anmeldeschluss durch den Veranstalter eine schriftliche Einladung. Nur diese schriftliche Einladung berechtigt zur Teilnahme an der Fachtagung.

## Verantwortung übernehmen im Norden 2009



## Programm

Der Sport als Mittel der Arbeit mit rechtsextremen Jugendlichen

### Erfahrungsbericht III

Die Jugend- und Sportangebote, wobei das mehrfache gemeinsame Sporttreiben in der Woche eine zentrale Rolle spielt. Die tägliche Anwesenheit im Club ermöglicht außerdem, dass der Meinungsaustausch zu den Problemen der Jugendlichen und zu deren politischen Auffassungen intensiviert wird.

**Zum Thema:**  
Das Projekt gibt es seit 1991 in der Nähe des Bahnhofs Berlin-Lichtenberg, einem Konzentrationsspunkt der rechten Szene in Berlin. Es ist deshalb von Beginn an mit Jugendlichen konfrontiert, die sich selbst als rechts bezeichneten. Das Projektteam um Dr. Peter Steger geht davon aus, dass Ausgrenzung und damit Isolation rechtsextremer Jugendlichen auf Dauer keine Lösung im Kampf gegen rechte Gewalt sein kann. Im Gegenteil: Die Bindung gewaltbereiter und ausländereindlicher Jugendlicher an sinnvolle Freizeitaktivitäten wie Sport, Clubleben, Ferientouren, Exkursionen usw. ist alternativlos. Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit des Projektes stehen deshalb der Aufbau fester Verbindungen zu dem Club und die Einbindung in



### Kontakt:

Sportjugend Berlin  
Jesse-Owens-Allee 2  
14053 Berlin  
Fon: (030) 300 021 65  
Mail: k.rahtz@lsb-berlin.de

## Verantwortung übernehmen im Norden 2009

## Erfahrungsbericht IV

gen Erwachsenen einen Zugang zum Thema zu finden. Von moralischen Konflikten bis zur Deutschlandnahme und von den eigenen Standpunkten bis hin zu 200 Deutschlandbildern werden Seminareinheiten vorgestellt, die erprobt sind und ohne großen Aufwand in der Praxis eingesetzt werden können.

**Zum Thema:**  
Rechtsextremistisches Gedankengut übt auf einen Teil der Jugendlichen eine Faszination aus. Um zu verhindern, dass Jugendliche in die rechte Szene abrutschen, ist es wichtig, ihnen an bestimmten Punkten Orientierung zu bieten. So kann verhindert werden, dass sie sich auf der Suche nach eigenen Lebensmodellen für rechtsextremes Gedankengut als Grundlage ihres Handelns entscheiden. Das Kinder- und Jugendbüro der Stadt Neumünster hat dabei mehrjährige Erfahrungen in diesem Themenbereich.

### Kontakt:

Andreas Leimbach  
Stadt Neumünster – FB III  
Fachdienst 44.1  
Kinder- und Jugendbüro  
Boonstedter Straße 3  
24534 Neumünster  
Fon: 04321 - 98 92 03  
Mail: leimbach@kinderundjugendarbeit.de



## Programm

**Zum Referenten:**  
Sozialpädagoge Andreas Leimbach ist seit sechs Jahren im Bereich von Seminaren zum Thema Rechtsextremismus tätig. Er stellt verschiedene Arbeitsmethoden aus der Praxis vor, die es ermöglichen mit Jugendlichen und jun-

## Ankündigung

## Verantwortung übernehmen im Norden 2009

**Fachtagung**  
am 14. Mai 2009, 11.00 bis 16.30 Uhr  
in Schwerin, Rittersübun



Landesrat für Kriminalitätsverbreitung  
Mecklenburg-Vorpommern



Thema:  
„Kritisch integrieren statt ausgrenzen – Erfahrungen in der Projektarbeit mit rechtsextrem orientierten bzw. gefährdeten Jugendlichen“